Evangelisch
in Wuppertal

Veranstalter

Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal
Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 97440801

E-Mail: superintendentur@
evangelisch-wuppertal.de

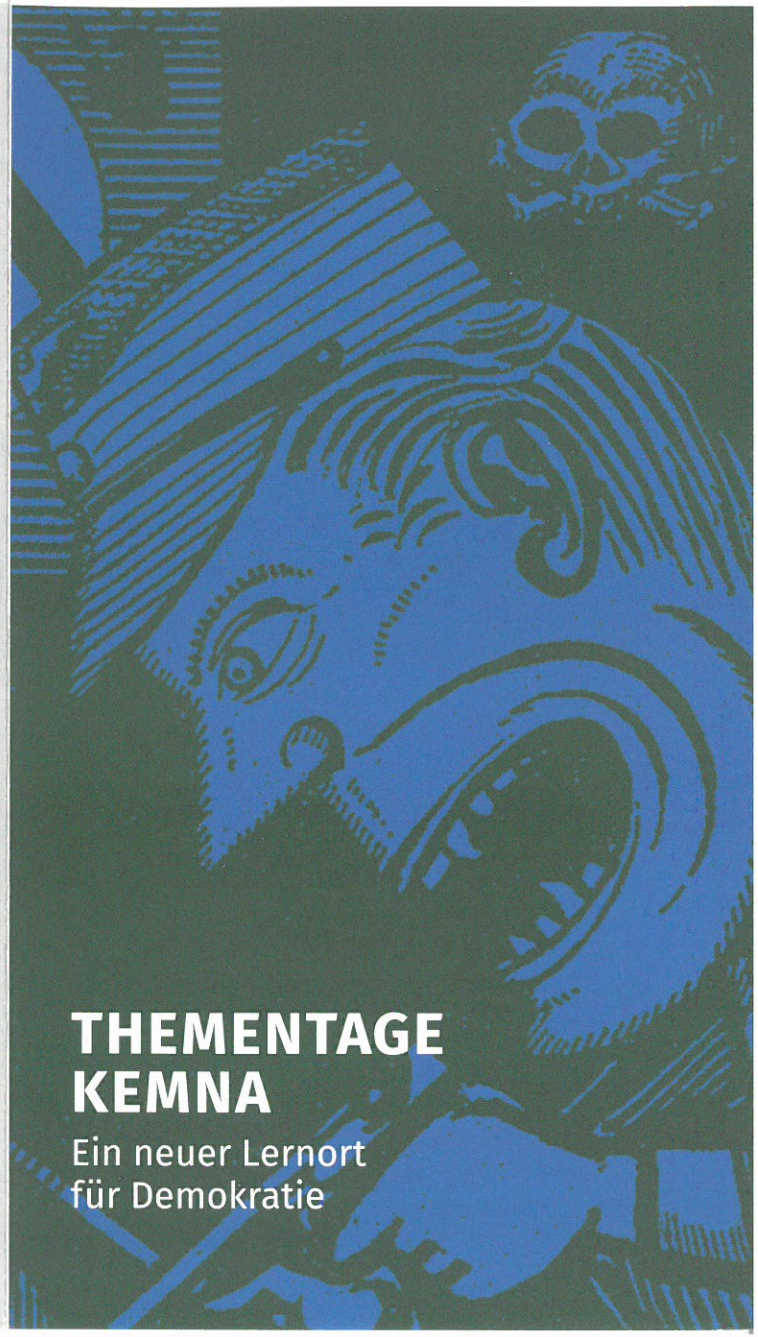
→ www.evangelisch-wuppertal.de
→ www.kemna-erinnern.de

Oben: Postkarte aus dem KZ von Karl Ibach an seine Eltern.

Rechts: Nachkriegs-Luftaufnahme des Geländes von 1957. Ganz rechts das Gelände Beyenburger Straße 164.

Titelbild: Ausschnitt aus einem Holzschnitt des ehemaligen Kemna-Häftlings Günther Strupp (aus: Henryk Kreisch, Struppzeug, Die kuriose, unheilvolle Bilderwelt des Günther Strupp, Berlin (Ost), 1970)

Evangelisch
in Wuppertal



THEMENTAGE KEMNA

Ein neuer Lernort für Demokratie

THEMENTAGE KEMNA

22. und 23. April 2023

im Rahmen der Wuppertaler Veranstaltungsreihe **„Zerstörung der Demokratie. Vor 90 Jahren: die Nationalsozialisten kommen an die Macht“**

Das frühe Konzentrationslager Kemna wurde vor 90 Jahren, im Juli 1933, im Wuppertaler Osten eingerichtet und im Januar 1934 wieder aufgelöst.

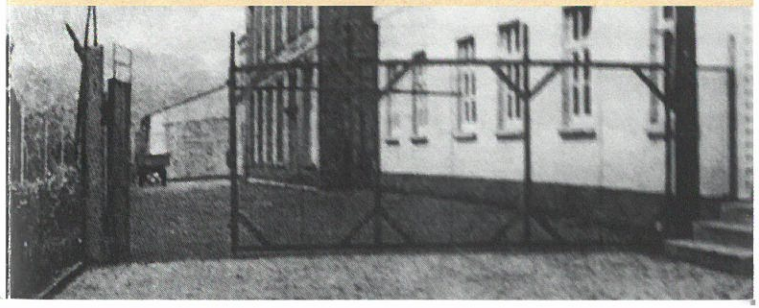
Nach dem Erwerb der Immobilie durch die evangelische Kirche 2019 soll hier ein Ort des Gedenkens an die Leiden der Opfer, des Lernens über die Frühphase des Nationalsozialismus und der Auseinandersetzung über Demokratie und ihre Gefährdung entstehen, der die Bürger*innen Wuppertals und seiner Nachbarstädte ebenso interessiert wie Schüler*innen.

Dass diese erste Phase der Konzeptentwicklung transparent, offen und unter Beteiligung wichtiger Partner in der Erinnerungskultur und der Bevölkerung verlaufen soll, drückt sich auch mit der Ausrichtung der beiden Thementage aus, zu denen wir Sie herzlich einladen!

Dieses Gedicht über die letzten Reichskanzler vor 1933 brachte seinen Verfasser, den 44-jährigen Malermeister und Sozialdemokraten Fritz Braß, 1933 ins KZ Kemna.

Einstens war Marxiste Müller
uns ein rechter Beutelfüller.
Als dann Brüning kam herbei
ändert sich schon mancherlei.
Kam alsdann der Herr von Papen,
tät er uns die Wohlfahrt knapen.
Als dann kam der Herr von Schleicher
konnt uns auch nicht machen reicher.
Aber jetzt der Kanzler Hitler
ist ein Sklavendienst-Vermittler.

Fritz Braß



THEMENTAG 1

Ein neuer Lernort für Demokratie

Termin und Ort

Samstag, 22. April 2023, 10.15 – 17 Uhr
Neue Kirche, Sophienstraße 3, Wuppertal

Programm

10.15 Ankommen

10.30 Begrüßung, Superintendentin Ilka Federschmidt (Kirchenkreis Wuppertal)

10.45 Grußwort, Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Stadt Wuppertal)

11.00 Vortrag „Das frühe Konzentrationslager Kemna in Wuppertal", Dr. David Mintert (Förderverein der Begegnungsstätte Alte Synagoge, Arbeit und Leben NRW)

12.00 Impuls 1
„Die Verantwortung der evangelischen Kirche heute", Ilka Federschmidt
Impuls 2
„Bauhistorische Forschung und Ausblick", Michael Sengstmann (Gesamtverband der evangelischen Gemeinden Wuppertal)

13.00 Mittagspause

14.00 Vortrag: „Geschichtspolitik, Erinnerungskultur und Chancen für Lernprozesse an Orten ehemaliger Konzentrationslager", Prof. Dr. Jens-Christian Wagner (Gedenkstättenstiftung Buchenwald und Mittelbau-Dora)

15.00 Kaffeepause

15.30 Podiumsgespräch: Kann man Demokratie lernen? Chancen und Möglichkeiten eines Gedenk- und Lernortes Kemna

17.00 Ende des Thementages

Anmeldungen bis zum 5. April 2023 bei:

Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal
Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal
Telefon: 0202 97440801
E-Mail: superintendentur@evangelisch-wuppertal.de

THEMENTAG 2

Ausstellung „Auftakt des Terrors. Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“ mit Vorstellung der Neuausgabe des Kemna-Berichts von Fritz Braß

Termin und Ort

Sonntag, 23. April 2023, 15 – 18 Uhr
Beyenburger Straße 164, Wuppertal
Hinweis: Ausstellungsort ist nicht barrierefrei. Warme Kleidung empfohlen.

Die Ausstellung erzählt die Geschichte der frühen Lager von den Voraussetzungen in der Weimarer Republik bis zur Auflösung der Lager. In zehn Modulen zeigt sie, wie vielfältig die Lager waren, und illustriert anhand der Biografien von Opfern und Tätern die enge Verbindung der Lager untereinander.

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“.

Programm

15.00 Ankommen

15.15 ***Begrüßung***, Superintendentin Ilka Federschmidt

15.30 ***Einführungsvortrag*** „Frühe Konzentrationslager sichtbar machen. Die Ausstellung „Auftakt des Terrors“, Dr. Sebastian Weitkamp (Gedenkstätte Esterwegen)

16.30 ***Vorstellung*** der überarbeiteten Neuausgabe des Augenzeugenberichtes von Fritz Braß, Dr. David Mintert.

Fritz Braß war von Oktober 1933 bis Januar 1934 Häftling in Kemna und schrieb im August 1934 seine Erinnerungen daran nieder. Sein Bericht ist eine der wertvollsten Quellen zur Lagergeschichte.

17.00 Führungen durch das Gebäude und Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung

18.00 ***Ende*** der Veranstaltung